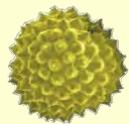


Ambrosia-Vorkommen in Baden-Württemberg: Aktuelle Untersuchungen und Entwicklungstendenzen

Beate Alberternst, Harald Gebhardt, Stefan Nawrath



JKI-Workshop Braunschweig
18. Januar 2017

Aktivitäten der LUBW ab 2006 bis 2016:

Fortführung der Ambrosia-Landesmeldestelle (seit 2006):

- Öffentlichkeitsarbeit (seit 2006): Pressemitteilungen, Beteiligung an Film- und Radiobeiträgen, Informationsblatt, Plakate, Internetseite, App
- Eigene Geländeerhebungen der LUBW, Vor-Ort-Beratungen
- Sammlung von Funddaten
- Beauftragung eines Ambrosia-Monitorings (2007-10, 2012, 2013, 2015, 2016)

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Bestände melden

Eine Dokumentation und Kartierung von Ambrosiabeständen ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Eindämmung dieser Pflanzentart in Deutschland. Deshalb bietet die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Vorkommen der stark allergieauslösenden Pflanze Ambrosia in Baden-Württemberg zu dokumentieren und zu melden.

Anhand folgender Merkmale lassen sich Ambrosia-Pflanzen erkennen:

- Laattentelne
- offene Blüten
- geschlossene Blüten
- stark behaarte Stängel

Kontaktadresse:
 LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
 Herr Dr. Harald Grottel, Caldera 23
 Postfach 100163, 70211 Karlsruhe
 Tel.: 07243-600-1222
 eMail: ambrosia@luba.lubw.de

Bei der Meldung von Ambrosia-Vorkommen sollten Sie uns folgende Informationen zukommen lassen:

- Fundort
- Anzahl der Pflanzen
- Pflanzengröße in Metern
- Blüte der Pflanze?
- Dornentung
- Bild

Ambrosia

Bestimmungshilfe

- Gelb blühend
- Blätter großfächerig
- Blütenstiele grün
- Stängel stark behaart

Vollere Bestimmungsmöglichkeiten hier

Angaben zum Fund

Ort: 69108 KARLSRUHE

Anzahl der Pflanzen:

Pflanzengröße in Meter:

Blüte der Pflanze?:

Bestimmung:

Bild:

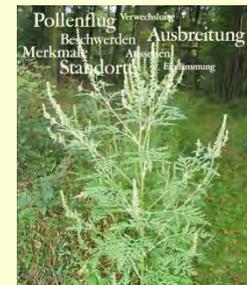
Am Bild angelegt

Erneut

Speichern

Löschen

Datum: 03.05.2015



Ambrosia-Pflanzen –
Ursache für die
Zunahme von Allergien?

Allergiegefahr durch die Beifuß-Ambrosie

Nicht verwecheln mit!

Problemfeld:
 Die Pflanze der Beifuß-Ambrosie ist stark allergieauslösend und kann Hausstaubmilben und Asthma verschlimmern. Besonders häufig auf Beifußblüten, an Straßen und Wegrändern, in Gärten sowie auf Gartenerde vorkommend. Ambrosia-Darfen sind oft als Unkrautjüngling in Gärten übersehen und werden damit ungeschützt.

Erkennungskennmerkmale:
 • 0,2 m bis 1,20 m groß
 • Blätter bestechend grün
 • Blühenzeitpunkt: ab Ende Juli
 • gelbe Pollenblüte auffallend
 • Blühenzeit: ab bis zum Frost

Entfernen der Pflanzen
 Ambrosia-Pflanzen mit Wurzeln heraus ziehen und in einem Plastbeutel in der Restmülltonne entsorgen (nicht in die Komposte geben).
 • Handelt es sich um Ambrosia, ist eine professionelle Entsorgung möglich.
 • Bei Unklarheiten Pflanzen für Ambrosia identifizieren lassen

Funde von Beifuß-Ambrosia melden an:
 LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
 Dr. Harald Grottel, Tel.: 07243-600-1222
 Fax: 07243-600-1241, harald.grottel@luba.lubw.de

Weitere Informationen unter:
 www.luba-baden-wuerttemberg.de/ambrosia/2015/11
 www.ambrosia.de, www.luba.lubw.de



Ambrosia-Monitoring 2015/2016 im Auftrag der LUBW

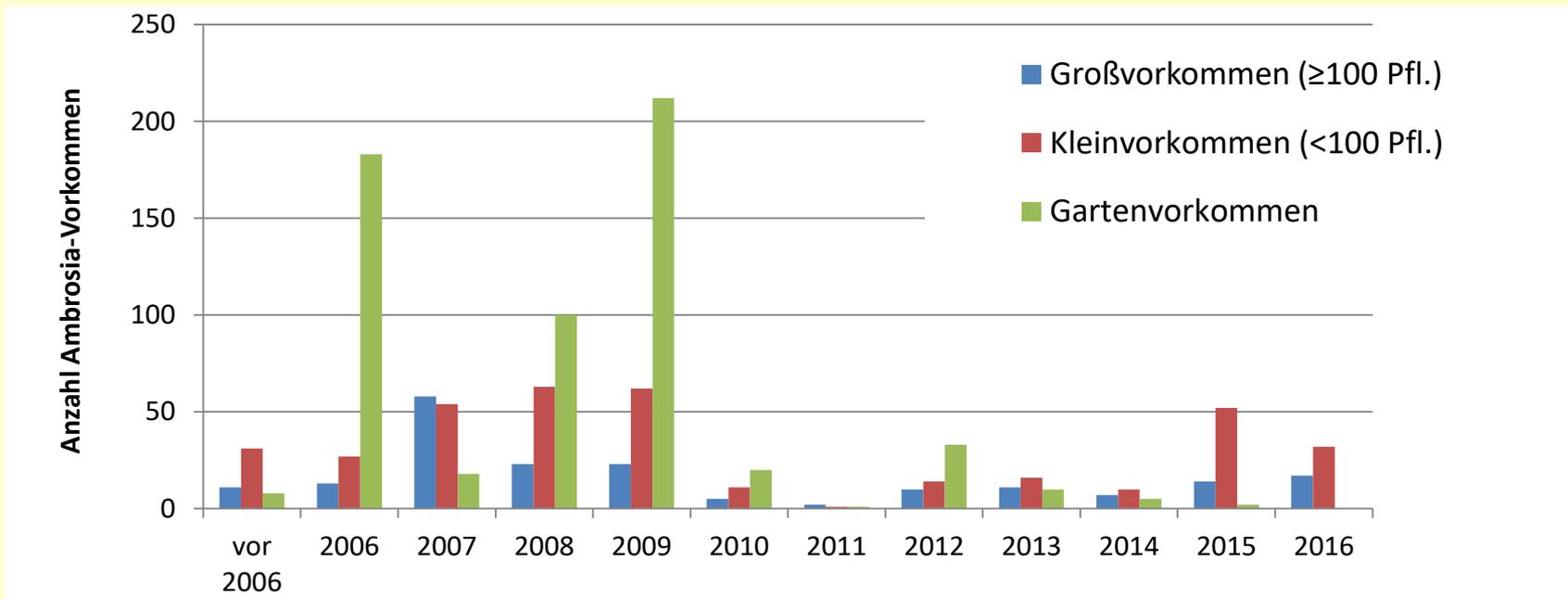
- Wiederholungsuntersuchung der Bestände, die in Vorjahren untersucht wurden ⇒ Ausweitung des Untersuchungsrahmens
- „kleines“ Monitoring: Untersuchung einer Auswahl von Beständen (GV: 2015: 63, 41%, 2016: 84, 47%), einmalige Erhebung im Herbst
- Suche nach neuen Vorkommen an Straßen (mind. 1000 km Fahrstrecke), Suche im Umfeld der bekannten Vorkommen
- Umfrage zu Neuvorkommen bei den 44 Landkreisen (Ansprechpartner/Verteiler der LUBW)

Anzahl erfasste Ambrosia-Vorkommen in Baden-Württemberg bis inkl. 2016 (LUBW-Datenbank)

Großvorkommen (≥ 100 Pfl.) : **193** (2016: 17)

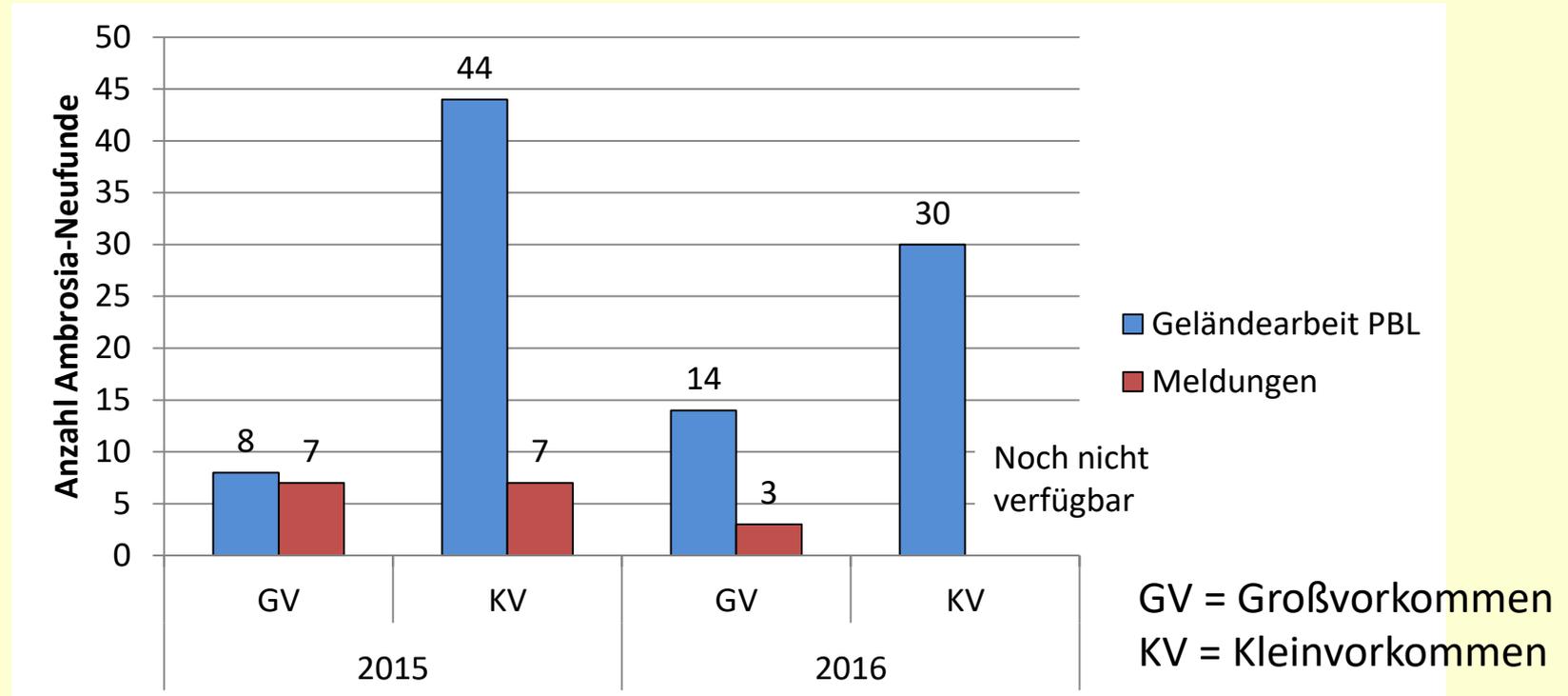
Kleinvorkommen (<100 Pfl.): **373** (2016: 30; vorläufig)

Gartenvorkommen: **593**



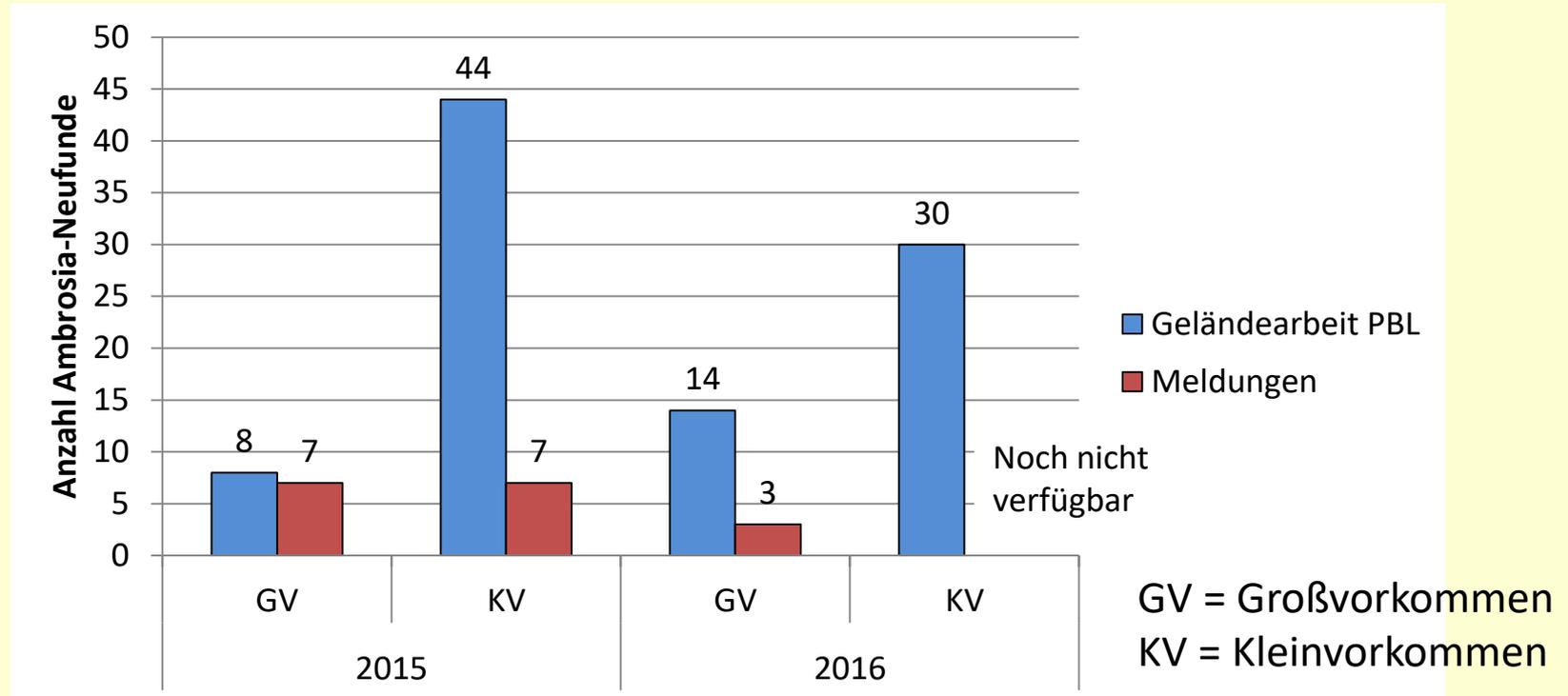
Ambrosia artemisiifolia-Funde nach Erhebungsjahr (vorläufig)

Meldeherkunft



Meldeherkunft der Ambrosia-Neufunde in 2015 und 2016

Meldeherkunft

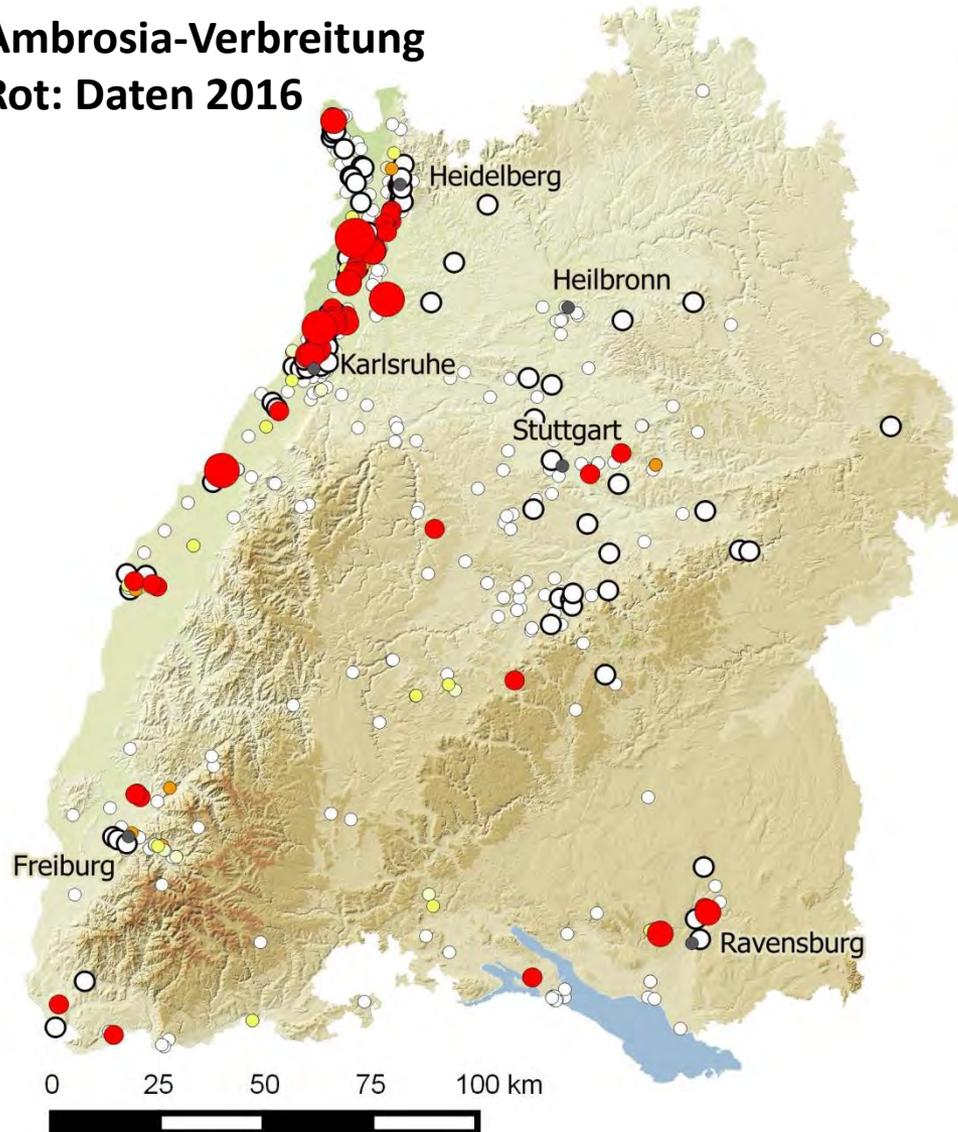


Meldeherkunft der Ambrosia-Neufunde in 2015 und 2016

Gezielte **Suche** nach neuen Vorkommen ist zur Bestandserfassung weiterhin erforderlich!!

Ambrosia-Verbreitung

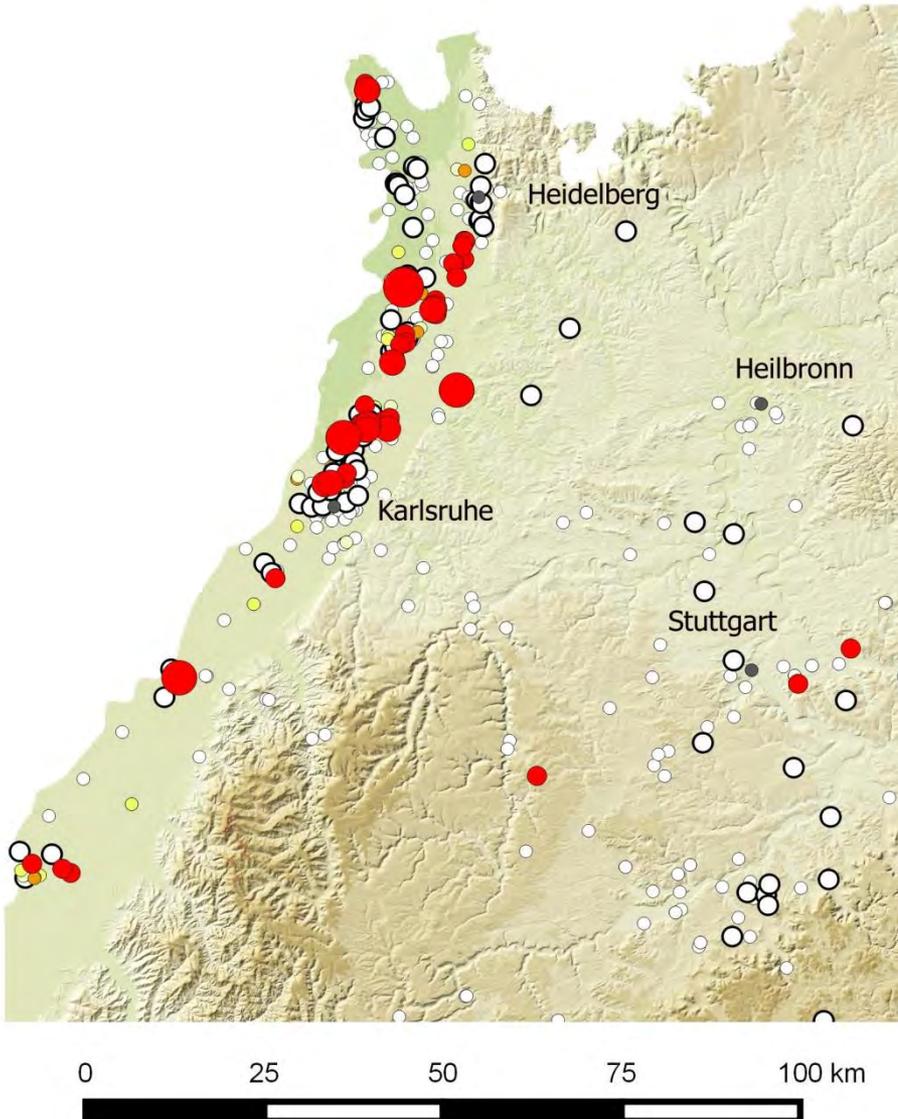
Rot: Daten 2016



Legende

- über 100.000 Pfl.
- über 10.000 Pfl.
- 1.000 bis 10.000 Pfl.
- 100 bis 999 Pfl.
- 10 bis 99 Pfl.
- 1 bis 9 Pfl.
- keine Pfl.
- nicht untersuchte Großvork.
- nicht untersuchte Kleinvork.

Ausschnitt:



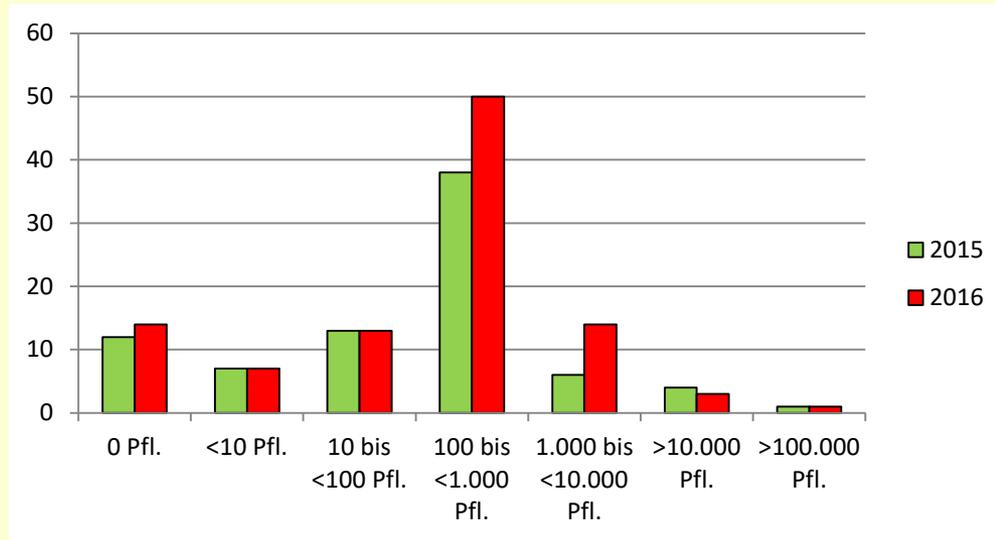
Legende

- über 100.000 Pfl.
- über 10.000 Pfl.
- 1.000 bis 10.000 Pfl.
- 100 bis 999 Pfl.
- 10 bis 99 Pfl.
- 1 bis 9 Pfl.
- keine Pfl.
- nicht untersuchte Großvork.
- nicht untersuchte Kleinvork.

„kleines Monitoring“:
Überprüfung eines Teils der
bekannten Vorkommen
⇒ Kenntnislücken

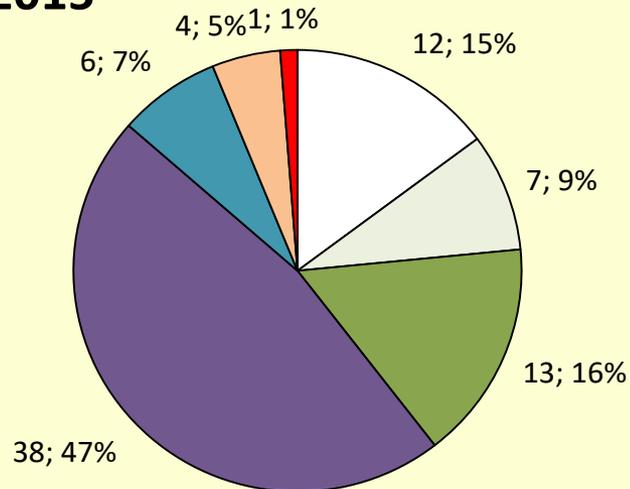


Bestandesgröße der Ambrosia-Vorkommen (Kategorie Großvorkommen)

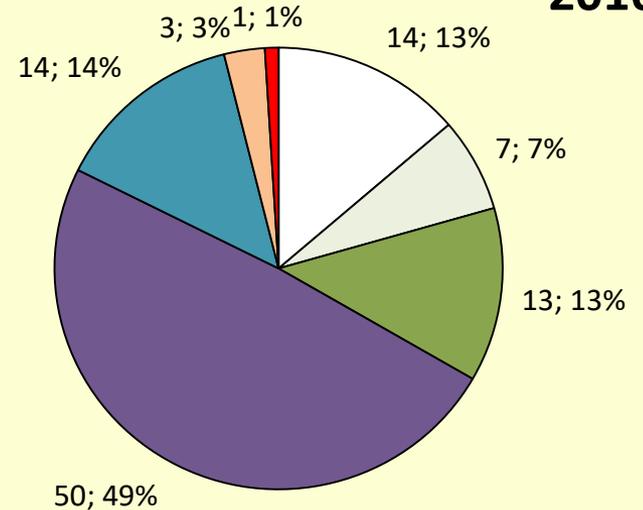


2015: n=81
2016: n= 102

2015

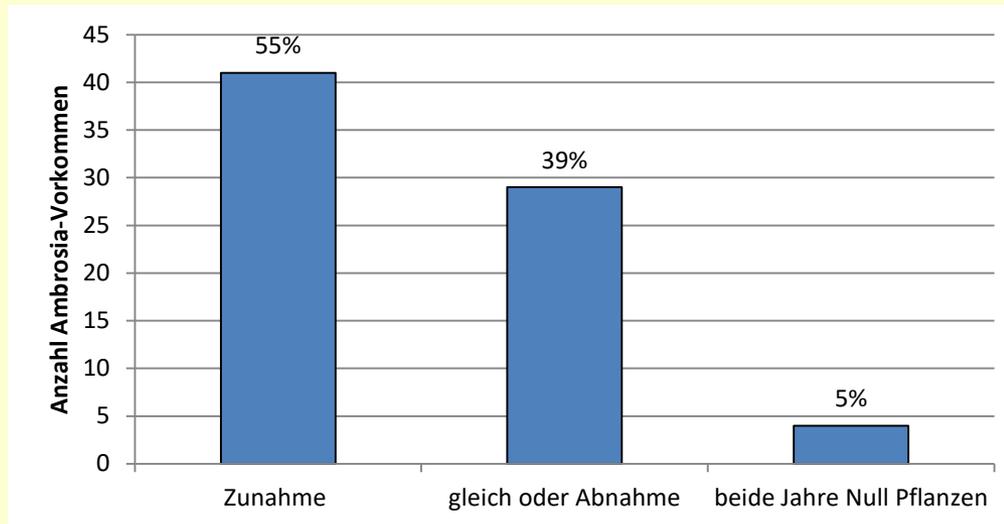


2016



- 0 Pfl.
- <10 Pfl.
- 10 bis <100 Pfl.
- 100 bis <1.000 Pfl.
- 1.000 bis <10.000 Pfl.
- >10.000 Pfl.
- >100.000 Pfl.

Vergleich der Individuenzahlen der Bestände 2015 und 2016 (n= 74 Bestände)



Mögliche Einflüsse auf Bestandesgröße:

- Umfang der Samenbank
- Klima/Standortbedingungen
- Flächennutzung/Bewirtschaftung (z.B. Kultur/Brache, Sukzession)
- Bekämpfungsmaßnahmen

Mannheim-Sandhofen, Stelle mit seit 2005 bekannten großen Ambrosia-Vorkommen

29.8.2015



In letzten Jahren häufig Ackernutzung,
wenige Pflanzen am Rand

03.9.2016



2016: Brache, Aufwachsen zahlreicher
großer Ambrosien

B36 bei Hockenheim, 4.9.2016



Individuenzahlen auf ca. 8,8 km:

2015: ca. 258.000 Ambrosien

2016: ca. 720.000 Ambrosien

Ausbreitung vom Straßenrand in angrenzende Flächen!



Straße Raum Ravensburg, 10.9.2016!

Auch in anderen Räumen Baden-Württembergs
Zunahmen an Straßen!

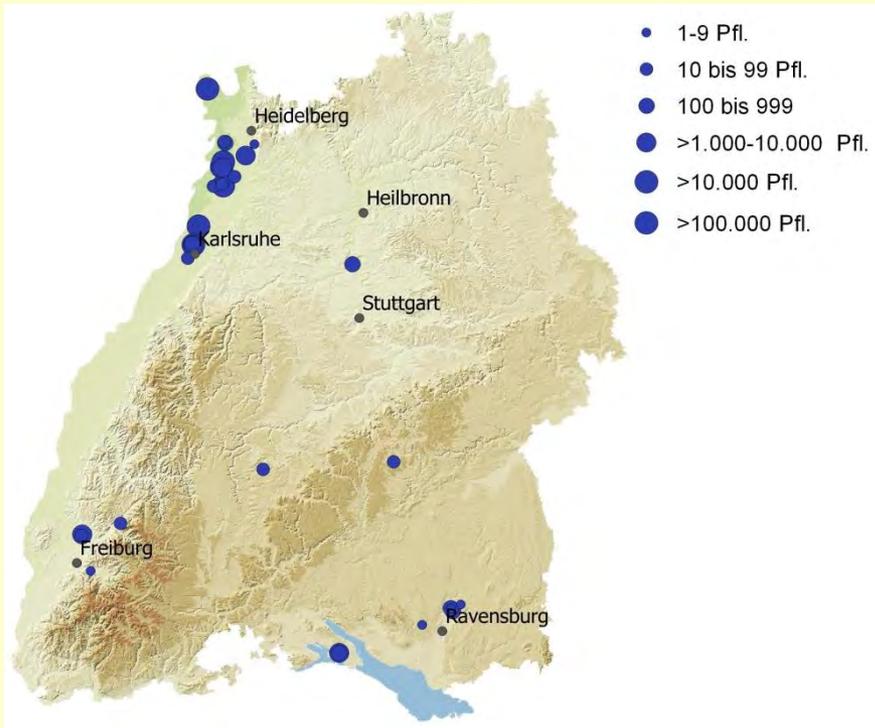


Landstraße Raum Ravensburg, 10.9.2016!



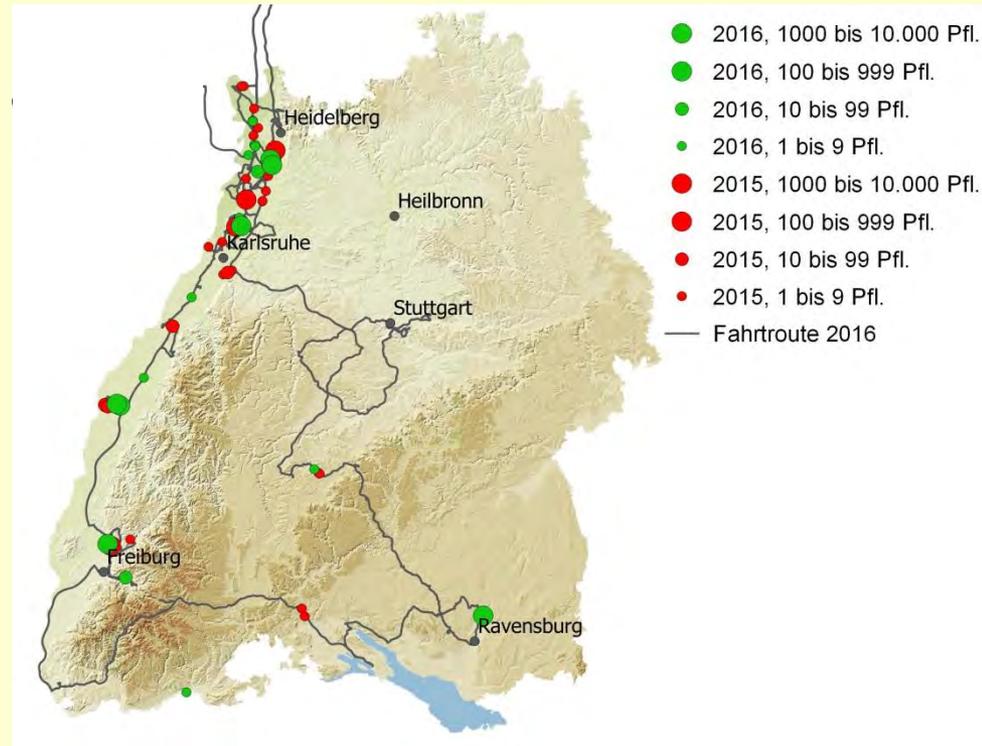
Raum Kehl

Funde von *Ambrosia artemisiifolia* an Straßen



Alt-Funde von vor 2006 bis 2014

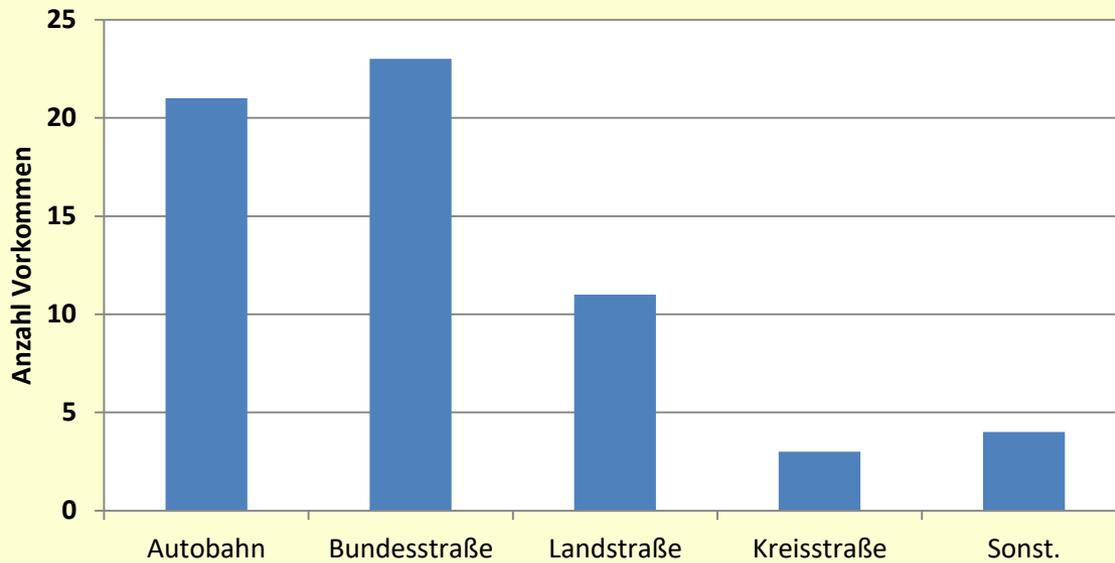
(+4 Vorkommen nicht dargestellt)



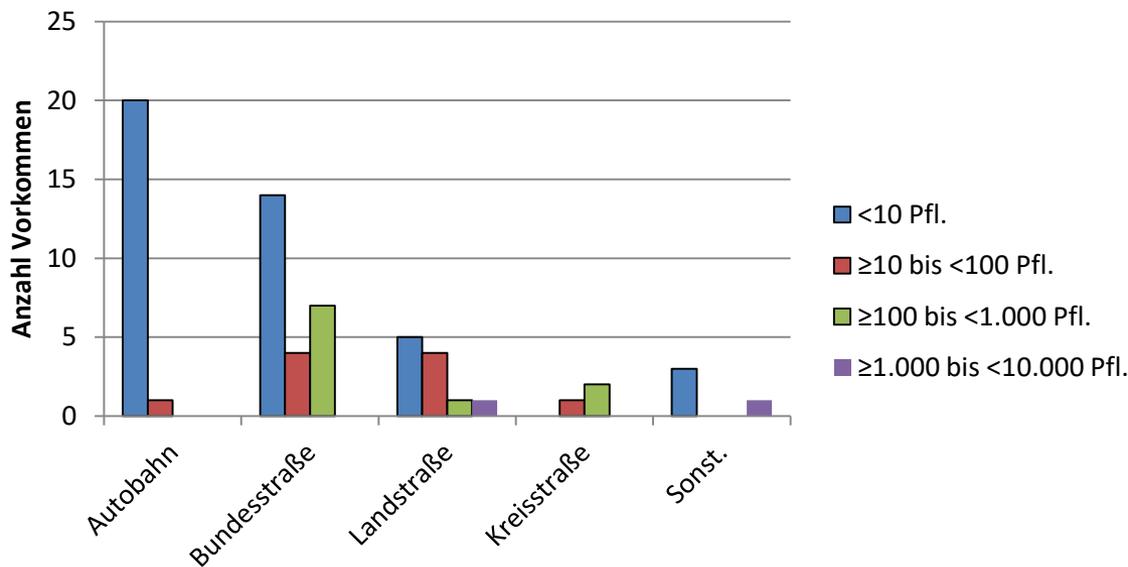
NEU-Funde 2015 und 2016

64 neue Funde an Straßen in 2015 und 2016

Straßentyp und Größe der Ambrosia-Vorkommen (2015 und 2016)



Betroffener Straßentyp
(Neufunde 2015 + 2016)



Individuenzahl bei
Erstfund

- Zunahme von Funden an Straßen
- Zunahme der Individuenzahl von 2015 auf 2016 bei 10 GV (von 14 Whd)
- Abnahme/gleich: 4 Vorkommen

- ⇒ Straßen = Wanderrouten und Ausbreitungsachsen
- ⇒ etablierte Vorkommen sind aufwändig zu entfernen
- ⇒ verschiedene Zuständigkeiten je nach Lage/Straßentyp



Vermehrte Funde von Ambrosia in Blühflächen



30.8.2015



29.9.2016

- Einschleppungsweg: Saatgut? Bodensamenbank? Landwirtschaftliche Geräte?
- Problem: Ausreifen von Samen \Rightarrow Anreicherung Bodensamenbank
- Informationsbedarf, gezielte Maßnahmen



Erfolge bisheriger Maßnahmen

Vergleich Erhebungsdaten 2016 mit Erstfunddaten (bzw. erster Zahlenangabe, n=74)

- Individuenzahl niedriger oder gleich Ausgangswert: 57 (73%)
- Wert höher als Ausgangswert: 17 (23 %)
- Keine Aussage: 3 (4%)

Mögliche Ursachen für den langfristigen Rückgang:

- Erfolgreiche Bekämpfung/Reduktion der Individuenzahl: ca. 30-40% der Bestände werden bekämpft
- Bebauung ehemaliger Wuchsorte
- Änderungen in Nutzung/Bewirtschaftung: z.B. Umwandlung Acker in Wiese, Scherrasen, Anbau anderer Kulturen
- Sukzession

Erfolge bisheriger Maßnahmen



19.8.2007

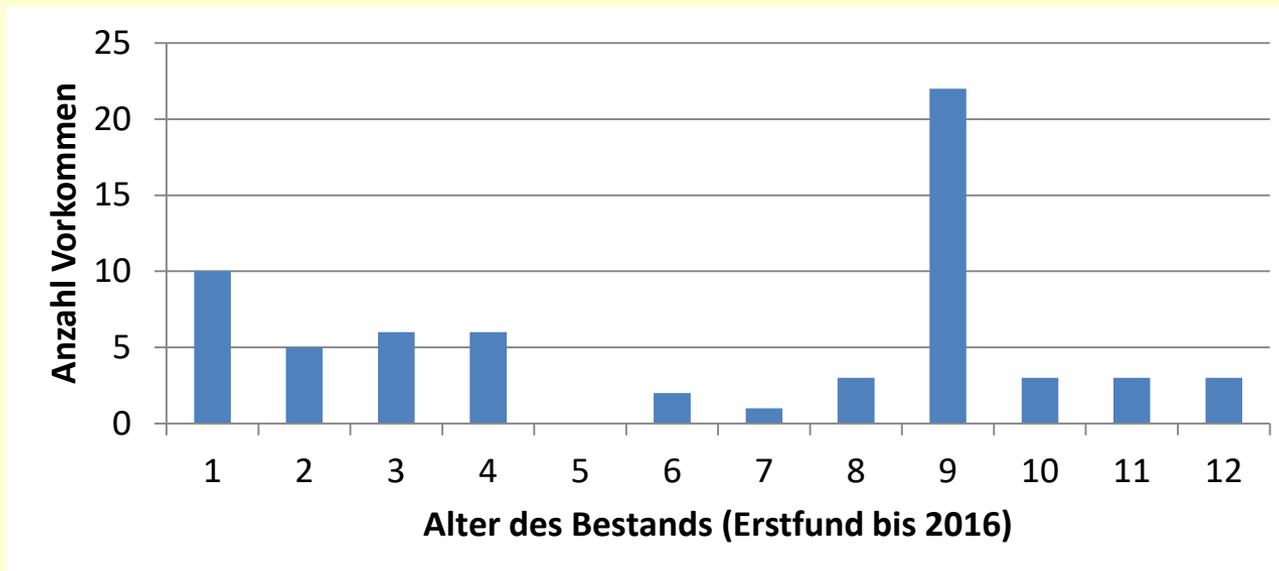


11.9.2016

Stuttgart Rotenberg: Ambrosie wurde erfolgreich unterdrückt

Rückgang bei vielen Vorkommen, aber:

- Erst 10 der 74 (13,5%) Bestände hatten 2016 „Null Pflanzen“
- noch zahlreiche „alte Bestände“ in 2016 vorhanden



- häufig mangelnde Kontinuität bei Maßnahmen, „Ermüdungserscheinungen“
- häufig mangelnde Konsequenz, keine Nacharbeiten



Optimiertes Handlungskonzept der LUBW

Erstellt von der LUBW im Auftrag des Umweltministeriums

Ausgangslage

Die Ergebnisse belegen, dass trotz nachweislicher Bekämpfungserfolge die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, um eine Ausbreitung von *Ambrosia* in BW zu verhindern.

Ziele eines optimierten Handlungskonzeptes

Optimierte Bekämpfung von *Ambrosia* in Baden-Württemberg und dadurch

- Schutz der Bevölkerung vor allergischen Erkrankungen
- Minimierung der Kosten für Volkswirtschaft und Gesundheitswesen
- Verhinderung von Ertragsminderung in landwirtschaftlichen Kulturen



Optimiertes Handlungskonzept der LUBW

Administrative Maßnahmen

- (Wieder-)Einrichtung einer Interministeriellen Lenkungsgruppe (IL)
- Regelungen der IL bezüglich der Zuständigkeiten sowie zum Umgang von mit *Ambrosia*-Samen belasteter Erde, Kompost und Mähgut
- Aufbau eines landesweiten hierarchischen Meldesystems
- Einführung einer Melde- und Bekämpfungspflicht
- Bereitstellung von Finanzmitteln zur Entschädigung von Landwirten

Bekämpfung, Monitoring und Prävention

- Optimierung und Ausweitung der Bekämpfung
- Forcierung der Bekämpfung an Straßen
- Einführung eines Integrierten Ambrosia-Monitorings (Überwachung Großbestände, Erfolgskontrolle, gezielte Suche nach neuen Vorkommen)



Fundmeldung und Berichtspflichten

- Personelle Aufrüstung der *Ambrosia*-Landesmeldestelle an der LUBW
- Zusammenführung und Auswertung aller Daten aus dem Integrierten *Ambrosia*-Monitoring bei der LUBW
- Vorlage eines jährlichen Ergebnisberichts zur Effizienz vorgenommener Maßnahmen an die Interministerielle Lenkungsgruppe
- Rückmeldung der Ergebnisse aus der Erfolgskontrolle an die Gemeinden

Öffentlichkeitsarbeit

- Publikation einer *Ambrosia*-Broschüre
- Überarbeitete Neuauflage des vergriffenen *Ambrosia*-Flyers
- Neuauflage von Informations- und Schulungsveranstaltungen für Multiplikatoren
- Pressetermin zum Start des optimierten „Aktionsprogramms zur Beifuß-Ambrosie in Baden-Württemberg“

§§§

Besonders dringlich:

Schaffung spezialrechtlicher Regelungen zum Umgang mit der Beifuß-Ambrosie

Maßnahmen alleinig auf freiwilliger Basis und nach persönlichem Ermessen sind nicht ausreichend, um die Ausbreitung der Ambrosie zu verhindern!

Bekannt seit 2007:



Situation 2016:

